

*Fraktion Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd*

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2021  
der Stadt Schwäbisch Gmünd

Mittwoch, den 03.03.2021

Karin Rauscher

Fraktionsvorsitzende

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

**Corona** hat das letzte Jahr überschattet – Corona ist dieses Jahr das alles beherrschende Thema und wird uns auch in den nächsten beiden Jahren beschäftigen mit den vielfältigen Folgen für unsere Gesellschaft.

In unserem städtischen Haushalt hat die Corona-Krise mit dem damit verbundenen wirtschaftlichen Einbruch zu einem **beträchtlichen Rückgang an Steuereinnahmen** geführt, an der Gewerbesteuer wird dies besonders deutlich. Die Hilfsprogramme von Bund und Land konnten diese Verluste zum Teil abfedern, so daß der **Rechnungsabschluß 2020** besser ausfiel als zunächst befürchtet. Die Verschuldung zum Jahresende 2020 liegt bei 76,9 Mio. €. Für 2021 ist dagegen ein Anstieg auf 103,8 Mio. € eingeplant, ein weiterer für 2022 und erst ab 2023/24 ist mit einem Rückgang der Verschuldung zu rechnen. Dann erst kann das **Schuldenabbaukonzept**, auf das wir alle - Stadtspitze und Gemeinderat - es einzuhalten stolz waren, wieder aufgenommen werden – immer vorausgesetzt, die Zahlen ermöglichen es.

Das umfangreiche Investitionsprogramm von 49,2 Mio. € (Vorjahr 46,9 Mio. €) in Bildung und Betreuung, Breitbandausbau, Infrastruktur, Baugebiete und Grunderwerb für das Zukunftsprojekt „Aspen“ in Höhe von 11,9 Mio. € machen eine **Rekordschuldenaufnahme von 30,9 Mio. €** notwendig. Um die Ertragskraft unseres Haushalts zu stärken, ist die **Erhöhung der Grundsteuer B im nächsten Jahr** von 430 auf 470 Punkte vorgesehen. Wir tragen diese Anhebung mit – die letzte Erhöhung des Hebesatzes erfolgte im Jahr 2010 – seither hat sich vieles verändert.

Mit dem **Technologiepark „H2 Aspen – Greater Stuttgart“** drehen wir „an einem großen Rad“, um die Strukturumbrüche in der Automobilindustrie zu meistern. Wir Freie Wähler Frauen unterstützen unseren Oberbürgermeister nachdrücklich, die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes für eine „Wasserstoff-Modellregion“ voranzutreiben. Von diesem Projekt würde nicht nur Schwäbisch Gmünd, sondern die ganze Raumschaft profitieren.

Die Ansiedlung von Gewerbe, Arbeitsplätzen, Bereitstellung von Wohnbaugebieten zur Einwohnergewinnung und Städtebau sind Dauerthemen. Zahlreiche Baugebiete wurden auf den Weg gebracht. Für das European-Projekt auf dem **Hardt** hat die Stadt eine Städtebauförderung von 1,5 Mio. € erhalten.

Am **westlichen Stadteingang** wird im Rahmen eines neuen European-Projekts nach den besten Vorschlägen für einen verbesserten städtebaulichen Auftritt gesucht. Eine neue Adressbildung ist im Quartier um die Lorcher Straße schon lange überfällig.

Dabei geht es zwar nicht um Einfamilienhäuser, doch lassen Sie mich zu der jüngst an der **Kategorie „Einfamilienhaus“** geäußerten Kritik, wonach diese viel Fläche, viele Baustoffe und viel Energie verbrauchen, anmerken, daß diese nun einmal zum Bebauungsmix neben Doppel-, Reihenhäusern und Mehrgeschoßbauten gehören, und im Einzelfall abzuwägen ist, wo sich welche Wohnform am besten in den Kontext einfügt, um ein stabiles Quartier zu bilden.

Mit den „**Tiny-Houses**“ wird ein neuer Wohntypus geschaffen. In Universitätsstädten wird diese Wohnform aufgrund der Wohnungsnot bereits angeboten. Zielgruppe sind meist jüngere Mitbürger (Studenten, Akademiker) oder Alleinstehende. So charmant sich diese moderne Bauweise für eine Lebensform, die mit wenig Raum auskommen möchte, auch anhört, so ist doch auch hier abzuwägen, wo sich das passende Gebiet dafür findet. Strom, Wasseranschluß, Abwasser, Heizung, Müllentsorgung, Umgebungsgrün, Erschließung etc. sind auch hier für ein funktionstüchtiges Quartier festzulegen, damit keine „wilde Gartenhaussiedlung“ entsteht. Auf den Vorschlag der Verwaltung sind wir gespannt.

Zum „**bezahlbaren Wohnraum**“ hat der Gemeinderat im Dezember (2.12.2020) einen Beschluß zu den Rahmenbedingungen und Eckdaten gefaßt. In den nächsten 2 Jahren wird sich herausstellen, ob sich genügend Investoren finden.

**Handel und Gewerbe.** Zur ablehnenden Haltung der Freie Wähler Frauen zur Ansiedlung von **Amazon** noch eine Klarstellung, damit hier kein „schiefes Bild“ entsteht, wonach man in Gmünd keine auswärtigen Unternehmen zuließe. Unser Beweggrund für die Ablehnung lag u.a. auch darin, daß in Corona-Zeiten der Online-Handel stark zugenommen hat, Online-Händler unsere Infrastruktur nutzen, kaum oder keine Gewerbesteuer bezahlen und dem Innenstadthandel zu schaffen machen. Wir stimmen daher mit unserem Oberbürgermeister und denen aus Schorndorf und Tübingen überein, bei der Bundespolitik mit der Forderung vorstellig zu werden, den **Online-Handel mit einer höheren Mehrwertsteuer** zu belegen.

Im **Handel und in der Gastronomie** ist die Not groß. Jeder Tag, an dem nicht geöffnet werden kann, führt weiter ins **wirtschaftliche Abwärts**. Kaum eine Branche ist von den belastenden wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise nicht

betroffen. Die Kritik am Lockdown wird merklich lauter - der Ruf nach einer **Perspektive zur schrittweisen Öffnung immer dringlicher**. Auch die Sportverbände fordern eine schrittweise Öffnung des Sports – zuerst für Kinder und Jugendliche. Als Einschub zum Sport: Wir sind stolz auf Anna Rupprecht vom Skiclub Degenfeld, die für das Mixed-Team die Goldmedaille im Skispringen gewonnen hat - Gratulation!

Um den vorherigen Faden wieder aufzugreifen:**Die Umsetzung von alltagstauglichen Testungen kommt erst langsam in Gang. Unbürokratische Konzepte zu vermehrten Impfungen lassen zu lange auf sich warten.**

Die Leerstände in den Gassen und Einkaufsstraßen werden zunehmen – das befürchten auch wir Freie Wähler Frauen und unterstützen daher unseren Oberbürgermeister bei seiner Forderung nach einem „Marshallplan für die Innenstädte“. Der Städtetag appelliert ebenfalls an Bund und Länder, ein **Hilfsprogramm für die Innenstädte aufzulegen**.

Auf **lokaler Ebene** in Schwäbisch Gmünd fand kürzlich auf Initiative unseres Oberbürgermeisters ein **digitaler „Innenstadtgipfel“** mit dem HGV, den angeschlossenen Akteuren sowie ProGmünd, T&M, BiwaQ, VGW und Fraktionsvorsitzenden statt. Die Folgen der Corona-Krise wurden erörtert, ein Aktionsplan für 2021 vorgestellt verbunden mit Erwartungen hinsichtlich eines finanziellen Engagements von Seiten der Stadt.

Wir FWF beantragen die Wiederauflage des **Hilfsfonds „Gmünd hilft seiner Wirtschaft“ in Höhe von 250.000- €** zum Haushalt 2021, um insbesondere Kleinbetrieben, Selbständigen und Startups „unter die Arme“ zu greifen bis die staatlichen Hilfen ausbezahlt sind. Da es sich um eine Vorfinanzierung handelt, dürfte dieser Ansatz haushaltsneutral erfolgen.

Ferner beantragen wir, **40.000.- € für das Gmünder Chip-System** bereitzustellen. Da dieses bei der T&M angesiedelt ist und dort bilanzmäßig erfaßt wird, hat die **Zahlung an die T&M** zu erfolgen. Ein Bericht hierzu soll dem **Gemeinderat vorgestellt werden** sowie weitere **Maßnahmen zu Marketing und Tourismus, einem Innenstadtkonzept, zu den Wohnmobilstellplätzen im Schießtal** etc. Der Gemeinderat wird damit wieder auf den aktuellen Stand der Aktivitäten der T&M und des HGV gebracht.

**Klimaschutz – Klimaschutzkonzept**. Nach der Ansicht der Fraktion Freie Wähler Frauen stellt das Papier mit dem Arbeitstitel „Klimaschutzkonzept- die gut fürs Klima Stadt“ in erster Linie eine **Bestandaufnahme für den Einstieg in einen**

**längerfristigen Klimaschutzprozeß“** dar. Im Gemeinderat sind die aufgeführten Maßnahmen zu diskutieren, erst am Schluß entsteht daraus ein **Konzept**.

Für eine Diskussion und Bewertung der umfangreichen Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern **fehlen uns derzeit konkretere Informationen** zu den **Kosten**, zum **Zeithorizont** für länger- und kurzfristige Maßnahmen sowie eine **getrennte Betrachtung der Investitionen für den jeweiligen Adressatenkreis**, ob Investitionen etwa von Privatpersonen, der Privatwirtschaft, der städtischen VGW oder von der Stadt für ihre eigenen Liegenschaften getätigt werden. Überlegungen zu Anreiz- oder **Förderprogrammen** für weniger finanzstarke Haushalte, sind ebenso von Interesse, um den Klimaschutz auf eine **breite Basis** zu stellen wie Überlegungen, den ökologischen Maßstab für günstigeres Wohnen nicht zu hoch anzusetzen (Stichwort Sozialverträglichkeit). **In welcher Form der Bürger/ die Bürgerschaft zu beteiligen** ist, etwa bei Quartiersmaßnahmen, bedarf ebenfalls der Klärung.

Im Haushaltsplan sind für **Klimaschutzanpassungsmaßnahmen** 100.000.- € vorgesehen. Mit diesem Mittelansatz können nur kurzfristige oder kleinere Maßnahmen umgesetzt werden. Um in ein konkretes Projekt einzusteigen, beantragen wir **50.000.- € für das Projekt „Lebenswerte Altstadt“** einzusetzen.

Im Klimaschutzkonzept ist die **Steigerung der Stromenergieeffizienz bei der Straßenbeleuchtung** als Maßnahme zur Umsetzung mit der Höchstpunktzahl von 12 Punkten bei der Gesamtbewertung erwähnt (Maßnahme S1, vgl. S. 15). Beispielhaft wird die Stromeinsparung durch das **Pilotprojekt in Bettringen** mit der **Umstellung auf LED-Technik** genannt. Dazu interessiert uns, wie hoch die **Kosten für derartige Austauschmaßnahmen im restlichen Stadtgebiet** sind, und in welcher Höhe die **jährliche Einsparung von Stromkosten weiter gesteigert** werden kann – etwa in weiteren Zwischenschritten.

Um **Hitzeinseln auf großen Flächen und Plätzen zu vermeiden - etwa auf Supermarktparkplätzen** - regen wir an, in die **Bebauungspläne Pflanzgebote für schattenspendende Bäume aufzunehmen**, die bei Beschädigung oder mangelnder Bewässerung **von den Privaten ersetzt** werden müssen und dies aber auch zu **kontrollieren**. Um „mehr Grün in die Stadt“ zu bringen, beantragen wir, ein **Konzept für nachhaltige Grüninseln, die von der Stadt bewirtschaftet werden**, zu erarbeiten. In Bebauungsplänen für neue Quartiere sind solche aufzunehmen. Den **ungefähren Kostenrahmen** für den städtischen Haushalt bitten wir, zu ermitteln.

## **Großprojekte (Hallenbad – Buchstraße – FFW Standort Florian)**

Beim 3. Anlauf sollte es „klappen“! Wir meinen damit die Aufnahme unseres **Hallenbades** in das Bundesprogramm „**Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur**“. Am 21.10.2020 hat der Gemeinderat den Antrag gestellt. Der Gesamtaufwand von netto 9,5 Mio. € würde sich bei einem positiven Förderbescheid auf einen städtischen Anteil von 3,7 Mio. € reduzieren. Diese Summe ist in die Finanzplanung von 2022-2024 aufgenommen. Mit einer Entscheidung wird aber erst im 2.- 4. Quartal dieses Jahres gerechnet. Bis dahin können wir nur die Daumen drücken und hoffen, die Aufnahme ins Förderprogramm zu schaffen, um zukünftig diese **wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge für Schul-, Vereins- und Gesundheitschwimmen** in einem **energetisch ertüchtigten Hallenbad** zu erfüllen. Infolge von Corona ist diese Aufgabe noch dringlicher geworden. Der Anteil von Kindern, die die Grundschule verlassen, ohne richtig schwimmen zu können, hat in dieser Zeit mit Sicherheit weiter zugenommen.

Ein Projekt, das im Mai 2020 eine Förderzusage vom Land in Höhe von 2,52 Mio. € erhalten hat, im Haushaltsplan 2021 und in den Folgejahren aber keinen Mittelansatz aufweist, ist die **Buchstraße**. Bei Gesamtkosten von 4,3 Mio. € abzüglich der Fördermittel aus LGVFG, Kostenerstattung der Stadtwerke etc. würde der Eigenanteil der Stadt bei 1,8 Mio. € liegen. Ein konkreter Förderantrag müsste bis Ende Mai 2021 gestellt werden. Die Enttäuschung und der Frust unter den Bürgern in der Oststadt sind groß, wenn das Projekt in absehbarer Zeit nicht umgesetzt wird. Im Übrigen findet die Planung zur Buchstraße im Klimakonzept der Stadt bei den **Verbesserungsmaßnahmen zur Mobilität** eine besondere, positive Erwähnung (Klimaschutzkonzept S. 17). **Wir fordern daher die Verwaltung dringend auf**, noch einmal das Gespräch mit dem Land zu suchen, mit dem **Ziel eine Fristverlängerung** bezüglich des konkret zu stellenden Förderantrags zu erreichen, damit Mittel nicht verfallen.

Ein weiteres Großprojekt, das wir Freie Wähler Frauen nicht aus den Augen verlieren wollen, betrifft unsere **Freiwillige Feuerwehr** am Innenstadtstandort **Florian**. Auf die enormen Kosten für einen Neubau an einem anderen Standort in der Größenordnung von ca. 25 Mio. € wurden wir von Dr. Bläse im Herbst 2020 in einer seiner letzten Sitzungen als Finanzbürgermeister hingewiesen. Im Bereich des Machbaren verbliebe damit nur die **Erweiterung und Sanierung des Florian** am bisherigen Standort - 6 Mio. € sind für diese Gesamtmaßnahme veranschlagt.

Im Haushaltsplan 2021 ist hierfür ein Ansatz von 350.000.- € vorgesehen, für die Folgejahre fehlt aber jeglicher Ansatz. Die Ertüchtigung des Gebäudes Florian würde demnach noch einige Jahre auf sich warten lassen.

Um über diese Thematik im Haushaltsauschuß und Gemeinderat zu beraten, stellen wir einen haushaltswirksamen Antrag, die **gleiche Summe für das Jahr 2022 in die Finanzplanung einzustellen**. Ebenso beantragen wir, daß die Treffen mit den feuerwehrpolitischen Sprechern, die Corona bedingt schon lange nicht mehr stattgefunden haben, wieder aufgenommen werden – wenn auch nur digital, um auf den aktuellen Stand der Planungen zu gelangen.

Auf ein Wort zur **Sitzungskultur**: die Pandemie beschert dem Gemeinderat als Gremium eine neue Art der Sitzungskultur – digital oder hybrid in Präsenz mit großen Abständen. Bei allem Fortschritt in Richtung Digitalisierung möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, daß diese Formate auch ihre Nachteile haben, von technischen und nutzerspezifischen Problemen einmal abgesehen. **Sitzungsdynamik und Kommunikation** in digitalen Formaten sind anders, weil das wichtige „**Gespräch am Rande**“ **entfällt**, was wir sehr bedauern.

Corona bedingt haben im letzten Jahr keine oder kaum Sitzungen in den **Innenstadtquartieren mit Bürgerbeteiligung** stattgefunden. Für städtebauliche Veränderungen, insbesondere Bebauungspläne ist es aber unerlässlich, die Bürgerschaft mit einzubeziehen. In den Teilorten mit ihren Ortschaftsräten wurden die Sitzungen regelmäßig einberufen, wenn auch digital – die Projekte seitens der Verwaltung vorgestellt und dazu Stellung genommen. Wir können daher den Gedanken, der dem FDP-Antrag zugrunde liegt – wonach die **politische Teilhabe der Kernstadt zu stärken** sei - durchaus nachvollziehen. Wir regen daher an, daß die Verwaltung Vorschläge für eine bessere Bürgerbeteiligung in dem Sinne ausarbeitet, daß in den Innenstadtforen auch **eine Art „Vorberatung“** stattfindet und **Empfehlungen** abgegeben werden können. Hierfür wäre naturgemäß **eine weitere Informationsveranstaltung** erforderlich außerhalb der üblichen Themen der Stadtteilforen.

Schlußbetrachtung. Der **Haushaltsplan 2021 bringt große Herausforderungen** mit sich. **Kreditaufnahmen in beträchtlicher Höhe** müssen gestemmt werden. Viel **Aufwand und Energie erfordert das „Aspen-Projekt“**. Große Erwartungen sind damit verbunden. Der Weg aus der Pandemie ist komplex, daher wird man in vielen Bereichen „**auf Sicht fahren**“, aber es gibt ein „**Leben nach der Pandemie**“ – darauf bereiten wir uns vor.

Meine Rede möchte ich nicht schließen, ohne meinen **Dank an alle gesellschaftlichen Kräfte zu richten, die mittelbar oder unmittelbar ihren Beitrag geleistet haben, um die Pandemie zu bekämpfen und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu erhalten und zu stärken.** Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Mein Dank gilt ferner unserem Oberbürgermeister Richard Arnold, dem Ersten und Finanzbürgermeister Christian Baron und unserem Baubürgermeister Julius Mihm für die gute Zusammenarbeit.

Unserem Stadtkämmerer René Bantel und Herrn Ringel danke ich für die Beantwortung von Fragen zum Haushaltsplan sowie Herrn Ott mit Team und der IT-Abteilung für die Unterstützung bei den neuen, digitalen Sitzungsformaten.

Ich schließe meine Ausführungen mit einem Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry „**Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen**“!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Karin Rauscher

## Haushaltswirksame Anträge der *Freie Wähler Frauen* zum Haushaltsplan 2021

1. **Wiederauflage des Hilfsfonds „Gmünd hilft seiner Wirtschaft“ in Höhe von 250.000.- €.** Insbesondere Kleinbetrieben, Selbständigen und Startups soll damit „unter die Arme“ gegriffen werden bis die staatlichen Hilfen ausbezahlt sind. Es handelt sich dabei um eine Vorfinanzierung zur Überbrückung.
2. **Bereitstellung von 40.000.- € für das Gmünder Chip-System.** Da es bei der T&M angesiedelt ist und auch dort bilanzmäßig erfaßt wird, hat **die Zahlung an die T&M** zu erfolgen. Ein Bericht hierzu soll im Gemeinderat vorgestellt werden.
3. Zum **Klimaschutzkonzept:** Im Haushaltsplan sind 100.000.- € für **Klimaschutzanpassungsmaßnahmen** vorgesehen. Mit diesem Mittelansatz können nur kurzfristige oder kleinere Maßnahmen umgesetzt werden. Um in ein konkretes Projekt einzusteigen, beantragen wir **50.000.- € für das Projekt „Lebenswerte Altstadt“** einzusetzen.
4. **Freiwillige Feuerwehr Standort Florian:** für die **Erweiterung und Sanierung** am **Innenstadtstandort** sind als Gesamtmaßnahme 6 Mio. € veranschlagt. Für 2021 ist im Haushaltsplan ein Ansatz von 350.000.- € vorgesehen. Für die Folgejahre fehlt jeglicher Ansatz. Die Ertüchtigung des „Florian“ würde demnach noch einige Jahre auf sich warten lassen. **Um über diese Thematik** im Haushaltsausschuß und Gemeinderat **zu beraten**, stellen wir **den haushaltswirksamen Antrag, hierfür 350.000.- € auch für 2022 in die Finanzplanung einzustellen.**

## Nichthaushaltswirksame Anträge:

1. Neben dem **Bericht zum Gmünder Chip-System** bitten wir um **Informationen zu weiteren Maßnahmen zu Marketing und Tourismus**, einem **Innenstadtkonzept**, zu den **Wohnmobilstandplätzen im Schießtal** sowie zum **Stand des Machbarkeitskonzepts mit Ökofiltersystem zur Reaktivierung des Schießtalsees.**
2. Buchstraße: Das Projekt **„Umgestaltung Buchstraße“** ist in das Förderprogramm des Landes – LGVFG-Mittel, **Verbesserungsmaßnahmen zur Mobilität aufgenommen.** Bei einer Gesamtinvestition von 4,3 Mio. €, verblieben 1,8 Mio. € als Eigenanteil der Stadt. Da bis Ende Mai 2021 ein konkreter Förderantrag gestellt werden müßte und die fertigen Pläne bereits „in der Schublade liegen“, fordern wir **die Verwaltung auf, noch einmal das Gespräch mit dem Land zu suchen mit dem Ziel einer Fristverlängerung, damit die Förderung nicht verfällt.**

### 3. Klimaschutzkonzept – die gut fürs Klima Stadt (Drucksache Nr. 197/2020):

#### a. Das Klimaschutzkonzept wirft einige Fragen auf:

Für eine **Diskussion und Bewertung** der umfangreichen Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern **im Gemeinderat** fehlen uns **derzeit konkretere Informationen zu den Kosten**, dem **Umsetzungshorizont für kurzfristige und längerfristige Maßnahmen etc.**

Ebenso ist **hinsichtlich der Kosten eine Betrachtung zum Adressatenkreis** von Interesse, ob Investitionen von Privatpersonen, der Privatwirtschaft, der städtischen VGW oder von der Stadt für ihre eigenen Liegenschaften getätigt werden.

Stichwort **Sozialverträglichkeit**: Um den Klimaschutz auf eine **breite Basis** zu stellen, müssen Überlegungen zu **Förderprogrammen auch für weniger finanzstarke Haushalte** gestellt werden **oder** darüber, den **ökologischen Maßstab für günstigeres Wohnen nicht zu hoch anzusetzen.**

Bei Maßnahmen, die ganze **Quartiere** betreffen, bedarf es einer **Klärung wie die Bürgerschaft zu beteiligen ist.**

#### b. Fragen zu konkreten Maßnahmen:

Im Klimaschutzkonzept ist die **Steigerung der Stromenergieeffizienz bei der Straßenbeleuchtung** als Maßnahme zur Umsetzung mit der **Höchstpunktzahl von 12 Punkten bei der Gesamtbewertung** erwähnt (Maßnahme S1, vgl. S. 15). Beispielhaft wird die Stromeinsparung durch das **Pilotprojekt in Bettringen** mit der **Umstellung auf LED-Technik** genannt. Dazu interessiert uns, wie hoch die **Kosten für derartige Austauschmaßnahmen im restlichen Stadtgebiet** sind, und in **welcher Höhe die jährliche Einsparung von Stromkosten weiter gesteigert** werden kann – etwa in weiteren Zwischenschritten.

#### c. Maßnahmen für „mehr Grün in die Stadt“:

Um **Hitzeinseln auf großen Flächen und Plätzen zu vermeiden** – etwa auf **Supermarktparkplätzen** – regen wir an, in die Bebauungspläne/ Baugenehmigungen **Pflanzgebote für schattenspendende Bäume** aufzunehmen. Bei Beschädigung oder mangelnder Bewässerung sind diese **von den Privaten zu ersetzen**, was von der Stadt **kontrolliert werden muß.**

Außerdem beantragen wir ein **Konzept für nachhaltige Grüninseln**, die **von der Stadt bewirtschaftet werden**, zu erarbeiten. In die **Bebauungspläne** für neue Quartiere sind solche aufzunehmen. Den **ungefähren Kostenrahmen** bitten wir **für einzelne Typen von Grüninseln zu ermitteln.**

#### 4. **Freiwillige Feuerwehr – Zusammentreten der feuerwehrpolitischen Sprecher**

Unser haushaltswirksamer Antrag wurde oben zu 4. gestellt (vgl. S.9). Ferner beantragen wir, daß die **Treffen mit den feuerwehrpolitischen Sprechern**, die Corona bedingt schon lange nicht mehr stattgefunden haben,- wenn auch nur digital – **wieder aufgenommen werden**, um generell über die **aktuelle Situation** und den **Planungsstand zum Standort Florian** zu informieren.

#### 5. **Stärkung der politischen Teilhabe der Kernstadt:**

Corona bedingt haben im letzten Jahr **keine oder kaum Sitzungen in den Innenstadtquartieren** mit Bürgerbeteiligung stattgefunden. Für städtebauliche Veränderungen, insbesondere Bebauungspläne ist es aber unerlässlich, die **Bürgerschaft miteinzubeziehen**.

In den **Teilorten mit ihren Ortschaftsräten** werden regelmäßig Sitzungen einberufen, die **Projekte seitens der Verwaltung vorgestellt und von den Ortschaftsräten dazu Stellung genommen**. Wir können daher den Gedanken, der dem FDP-Antrag zugrunde liegt – wonach die politische Teilhabe der Kernstadt zu stärken sei – durchaus nachvollziehen.

Wir regen daher an, daß die **Verwaltung Vorschläge für eine bessere Bürgerbeteiligung** in dem Sinne erarbeitet, daß in den **Innenstadtforen** auch eine Art „**Vorberatung**“ stattfindet und **Empfehlungen** abgegeben werden können. Hierfür wäre eine **weitere zusätzliche Informationsveranstaltung** erforderlich außerhalb der üblichen Themen in den Stadtteilforen.